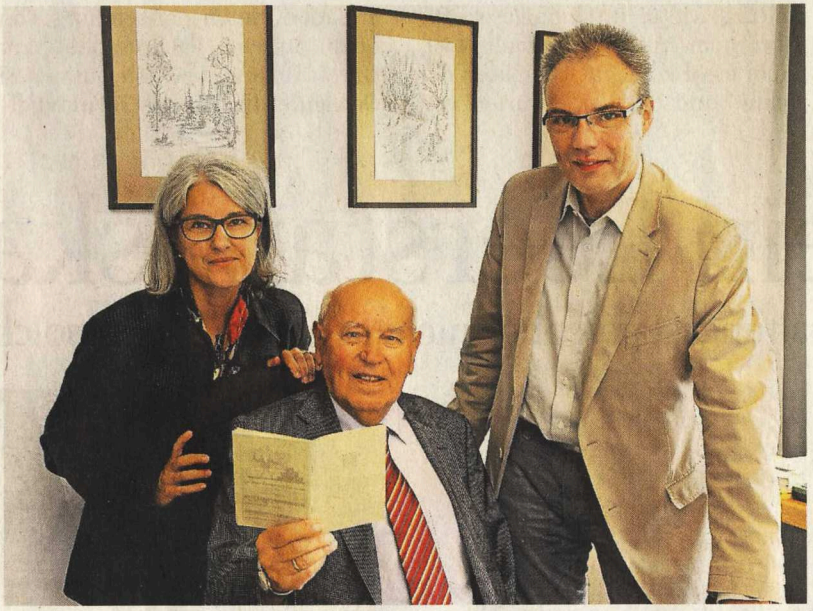
65 Jahre im VdK-Ortsverband in Xanten

Wilhelm Theußen war eines der ersten Mitglieder der Ortsgruppe Veen-Birten. Nach dem Krieg 1949 trat er in den VdK ein wegen der Kameradschaft. Über die Jahrzehnte haben sich die Aufgaben des Sozialverbandes stark geändert.

VON FRANZISKA HEIN



Die VdK-Vorsitzenden Sabine Dubois und Volker Markus (rechts) werden Willi Theußen auszeichnen. Rechts sein altes Mitgliederbuch. RP-FOTOS (2): ARMIN FISCHER

XANTEN Für die meisten Geschichten, die Wilhelm Theußen über sein Leben erzählt, ist der Zweite Weltkrieg die Kulisse. Er verlor seinen Arm 1944 im Krieg, zu Fuß und verwundet suchte er nach einem Lazarett, das ihn aufnehmen konnte; 1945 flüchtete er vor den herannahenden englischen Truppen von Birten aus mit der letzten Militärfähre auf die andere Rheinseite. Als er auf dem höchsten Punkt des Bislicher Deiches stand, sah er noch, wie ein Artilleriegeschoss die Fähre auf dem Rückweg traf und sie den Rhein abwärts getrieben wurde.

Doch über das Kriegsende hinaus blieben nicht nur die Erinnerungen an die Kriegserlebnisse, sondern auch sichtbare Zeichen. Um Menschen, die der Krieg besonder schwer getroffen hatte, kümmerte sich schon bald der neugegründete Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen, Sozialrentner Deutschlands (VdK). Einer seiner Gründungszwecke war es, die Kriegswitwen zu versorgen eine Rechtsberatung für diese gesellschaftlichen Gruppen anzubieten, um ihre Ansprüche gegenüber der neu gegründeten Bundesrepublik zu vertreten.

Auch Theußen trat am 20. April 1949 in die Ortsgruppe Veen-Birten ein. „Wegen der Kameradschaft", sagt Theußen. Er zeigt sein altes Mitgliedsbuch, in das Jahr für Jahr die bunten Märkchen geklebt wurden. Am 3. Oktober wird Theußen vom Sozialverband VdK Ortsgruppe Xanten für seine 65-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Nach dem Krieg fing der gelernte Kaufmann in einem Steuerbüro in Xanten an. Nachdem er seine Steuerberaterprüfung abgelegt hatte, führt er heute mit seinem ältesten Sohn Berthold und einem weiteren Gesellschafter ein Steuerbüro. Außerdem hat Theußen noch drei weitere Kinder.

Zwischen 1948 und 50 gründete sich der VdK-Landesverband in Nordrhein-Westfalen, erklärt Volker Markus, Leiter des Ortsverbands Xanten. Im Frühjahr 1949 gründeten sich in Xanten zwei Ortsverbände, in Marienbaum und Xanten. Damals waren Veen und Birten noch eigenständige Gemeinden. Erst später wurde aus den vielen kleinen Ortsgruppen der Ortsverband Xanten.

Noch etwas hat sich geändert: Durch den demografischen Wandel wandelte sich in den 1990er Jahren der Verband von Grund auf. Seither schützt er auch die Interessen von Menschen mit Behinderung, chronisch Kranken, Senioren, Rentnern und Wehrdienstopfern. Er berät zu Themen wie Renten- und Behindertenrecht, Pflegeversicherung, Patientenschutz oder Alten- und Sozialhilfe, erklärt Volker Markus. Weniger als zwei Prozent aller Mitglieder sind noch Kriegsversehrte des Zweiten Weltkriegs wie Theußen.

Doch neben der Sozialberatung, die der Verband bietet, ist auch das „gesellschaftliche Drumherum" wichtig, wie es Markus nennt. Die Ortsgruppe organisiert Ausflüge und Stammtische, Krankenbesuche und unterstützt bei Behördengängen. Am Freitag, 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, feiert die Ortsgruppe ihr Jubiläum im Historischen Schützenhaus Xanten.

DER SOZIALVERBAND

Am Tag der Deutschen Einheit feiert der VdK

Wann Am Freitag, 3. Oktober, von 11 bis 15 Uhr (Einlass ab 10.30 Uhr) feiert die VdK-Ortsverband Xanten ihr 65-jähriges Bestehen im Historischen Schützenhaus Xanten.

Kosten 9 Euro für Mitglieder, 15 Euro für Nicht-Mitglieder
Anmeldung unter Telefon 02801 705283 oder per Email an ov-xanten@vdk.de.